wunderbare Seealpen

❶ Sella

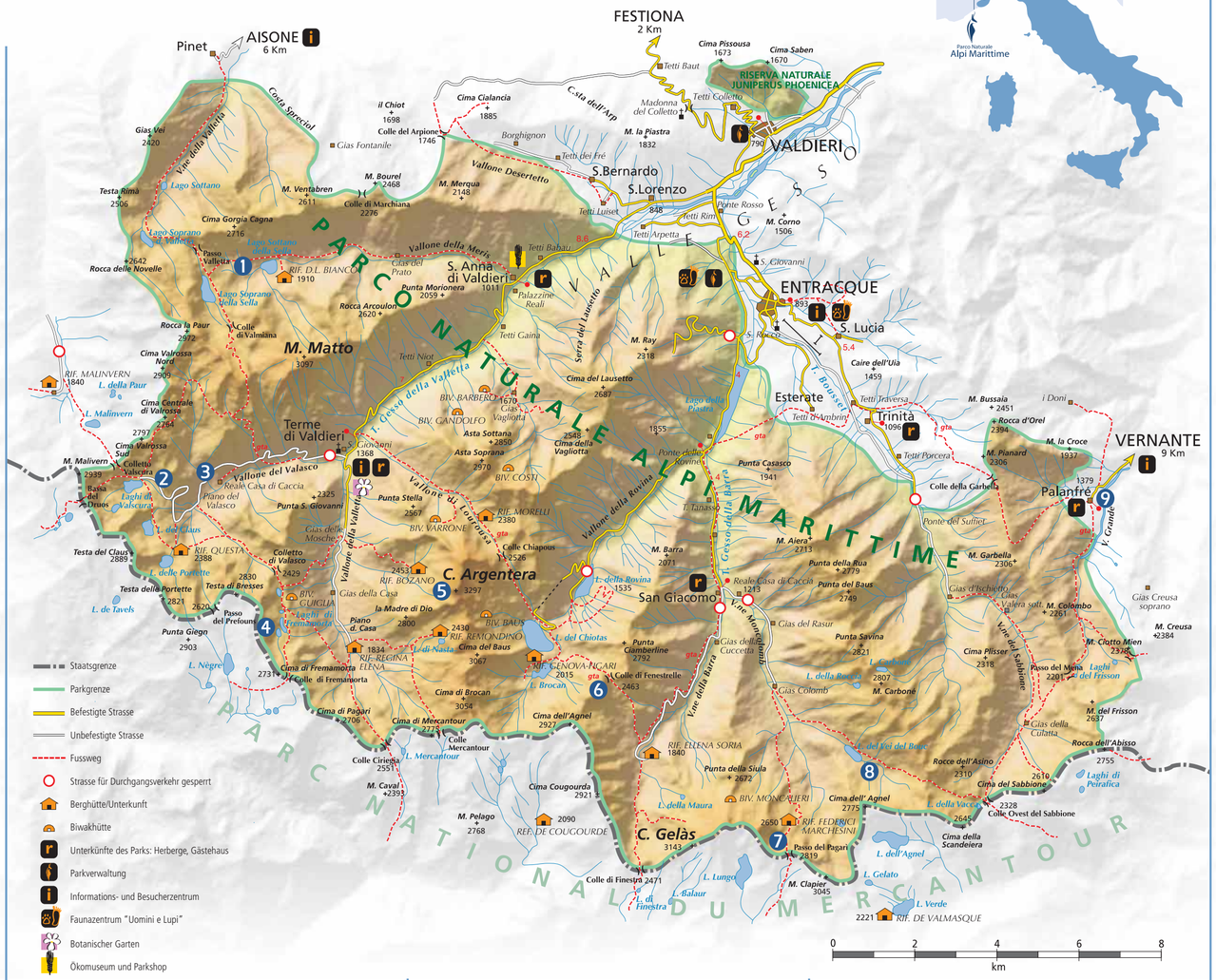
In einer Reihe von kleinen Wasserfällen schäumt der Rio della Meris hinab nach Sant´Anna di Valdieri.
Die Quelle des Bergbaches entspringt beim unteren Sella-See, in dem die Königinnen und Könige während ihrer Aufenthaltszeit im Gesso-Tal besonders gerne Forellen fischten.
Weiter oberhalb trifft man auf den Lago Sella Soprano und noch höher liegen zwei weitere Seenplatten. Die Eine im Westen, zum Rocca la Paur hin, die Andere im Süden, Richtung Monte Matto. Eine einzigartige **Wasserwelt**: auf engem Raum finden sich hier über 20 größere und kleinere Wasserbecken.

❷ Valscura

Ein Wegenetz über hunderte von Kilometern überzieht hier das Territorium des Parks: alte Salzhandelsstrassen, transhumante Almwege, Jagdsteige und **Militärstrassen**.
Das erstaunlichste Beispiel, wie stark der Mensch hier tätig war, sieht man bei der Begehung des Gebirgsjägersteigs aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts, zwischen den Seen Valscura und Claus. Es ist eine lange, gepflasterte Wegstrecke, die es einem bequehm ermöglicht, ein unebenes Block- und Schuttfeld zu durchqueren. Auch ein Jahrhundert nach seiner Entstehung ist dieser perfekt in den Untergrund modellierte Weg ausgezeichnet erhalten.

❸ Valasco

Die Valasco-Hochebene ist ein ehemaliger Seegrund, der sich im Laufe der Jahrtausende zu einer weitläufigen Grün- und Weidefläche gewandelt hat. Umgeben von Geröll, Steinblöcken und schneebedeckten Gipfeln bildet sie das **Herz des Parks**. Hier hatte Vittorio Emanuele II. Mitte des 19. Jhr. ein Jagdhaus mit zinnengekrönten Türmen nach Art eines „Fort" errichten lassen. Mit all den Tieren, Gewässern und den einzeln auf der Weide verteilten Lärchen, ist die Valasco-Ebene eine Oase des Friedens. Sie öffnet sich auf wundersame Weise am Ende eines unwegsamen Seitentals, das sich tief in die rauhen Flanken des Monte Matto und der Rocche di San Giovanni eingeschnitten hat.



❹ Fremamorta

"fremo" ist das franko-provenzalische Wort für "Frau", das italienische Wort "morta" bedeutet "tot". Was für eine alte, tragische Geschichte gab wohl diesem Ort den Namen "tote Frau" ? Wer weiss... Der Ausdruck Fremamorta ist jedoch wenig geeignet, diesen reizvollen Ort passend zu beschreiben: Es ist ein breiter Pass, der einen bequehmen Übergang auf die französische Seite ermöglicht. Fünf kleine Seen, einer schöner als der andere, liegen aufgereiht am Ende eines **Karbeckens**, am Rande des Valletta-Seitentals.
Richtung Osten hat man ein fantastisches Berg-Panorama, das von den Gipfelketten des Gelas Lourousa bis zu den Bergspitzen des Brocan reicht.

❺ Argentera

In den gesamten Südalpen gibt es nichts, was mit der **Mächtigkeit und Großartigkeit** der Argentera-Westwand vergleichbar wäre. An den Seiten dieser im halbrund stehenden, ausgezackten Bergkette erheben sich die Gipfel "Madre di Dio" und "Catena delle Guide".
Allein und kompakt steigt im Zentrum die über 800 Meter hohe Granitwand der Argentera, mit ihrem Nord- und Südgipfel, auf.
Am nördlichen Ende des Massivs ragt die unverwechselbare Gestalt des Corno Stella hervor, der Symbolberg des Alpinismus in den Seealpen.

❻ Fenestrelle

Die schneebedeckten Gipfel der Gelas-Gruppe spiegeln sich hier im stillen Wasser, das von einer Quelle kurz unterhalb des Colle di Fenestrelle stammt, die dort im Frühjahr entsteht.
Fenestrelle bietet ein **aussergewöhnliches Panorama**: nach Süden die weite Sicht über den Gelas und seine Gletscher; auf der anderen Seite, Richtung nord-ost, dominiert das Argentera-Massiv, das sich mit seiner Ostseite über das künstliche Staubecken des Chiotas erhebt.
Einen guten Teil des Jahres weiden alte Steinbockmännchen in der Nähe des Passes.

Nehmt nichts mit ausser Fotos und Erinnerungen. Hinterlasst nichts ausser Fußspuren.

❾ Palanfré

Eine handvoll Steinhäuser am Rande eines großen und bewachsenen, natürlichen Amphitheaters, das zur Costa di Pianard hin aufsteigt. Palanfrè verkörpert mit dem Geruch von Gras und dem Hall der Schreie von den Tieren auf der Weide eine **freundliche und sanfte Berglandschaft**.
Ein alter und mächtiger Buchenwald schützt Palanfrè vor Lawinen. Das Dorf wurde in den 70er Jahren vollständig verlassen, ist aber seit 2002 wieder ganzjährig bewohnt. Eine Viehzüchterfamilie, die im Sommer zwischen Garbella und Pianard ihre Kühe weiden lässt, hatte sich entschlossen auch den Winter hier - anstatt in der Ebene - zu verbringen.

❽ Vei del Bouc

Der stille See liegt in einer Mulde, die im Westen von einem Granitriegel abschlossen wird, der von den Gletschern rundgeschliffen wurde. Der Name "Vei del Bouc", im lokalen Dialekt auch "Vecchio del Caprone" genannt, stammt von einer alten Legende, nach der auf dem Grund des Sees die Überreste eines alten Bergbewohners zu finden sind.
Der See Vei del Bouc ist ein **vorgeschichtlicher Ort**, der von den Menschen seit langen Zeiten aufgesucht wird, wie Felszeichnungen beweisen, die bei einem Steinring auf der Höhe des Wasserspiegels gefunden wurden. Heute ist der See ein Winkel für diejenigen, die Einsamkeit suchen.

❼ Maledia

Bei Sonnenaufgang glüht die nord-ost-Wand der Cima della Maledia im Morgenrot, und das Leuchten spiegelt sich auf der Oberfläche des darunter gelegenen Pagarì-Gletschers. Ein intensives wie vergängliches Schauspiel, das nur kurz zu geniessen ist. Die Natur und die Atmosphäre sind hier typisch für das Hochgebirge: **Eis und Fels**, mit Altschnee bedeckte Hänge und bis zu 400 Meter hohe Felswände. Stützpunkt für eine Erkundung dieser hochalpinen Landschaft ist das Rifugio Pagarì, wo es aufgrund der enormen Höhe von 2650 Metern fast immer kalt ist.

wo

Der Naturpark der Seealpen liegt im Südwesten Piemonts, an der Grenze zwischen Italien und Frankreich. Man erreicht ihn über die Autobahn Turin-Savona, Ausfahrt Fossano oder Carrù und dann weiter in Richtung Cuneo und Borgo San Dalmazzo.
Dieser Ort befindet sich am Eingang der drei Täler, in denen die vier Gemeinden liegen, über die sich der Park erstreckt: Vernante (Vermenagna-Tal), Entracque und Valdieri (Gesso-Tal), sowie Aisone (Stura-Tal). Vernante erreicht man von Cuneo aus (25 Km) über Borgo San Dalmazzo und dann entlang der Staatsstrasse SS 20 des Colle di Tenda.
Von der Riviera di Ponente und der Côte d'Azur ist der direkteste Weg zum Vermenagna-Tal und den anderen Parktälern über Ventimiglia, durch das Roia-Tal und über die Grenze zwischen Frankreich und Italien auf der Höhe des Colle di Tenda. Vernante kann man auch per Eisenbahn mit der Linie Turin-Cuneo-Ventimiglia erreichen. Valdieri und Entracque liegen im Gesso-Tal und sind von Cuneo aus (die Entfernung beträgt 18 bzw. 25 Km), über die SS 20 des Colle di Tenda durch Borgo San Dalmazzo zu erreichen, wo die Provinzstrasse in Richtung Terme di Valdieri-Entracque beginnt. Aisone, im Stura-Tal, wo auch Demonte liegt, erreicht man von Cuneo aus (32 Km) über Borgo San Dalmazzo, entlang der SS 21 des Colle della Maddalena.

die Strukturen des Parks

Verwaltung und Besucherzentren

- **Valdieri**, Direktion und Verwaltung,
  Piazza Regina Elena, 30 – 12010 Valdieri
  tel. 0171 97397 – fax 0171 97542
  e-mail: info@parcoalpimarittime.it – webseite: www.parcoalpimarittime.it
- **Entracque**, Besucherzentrum und Informationen
  Strada Provinciale per San Giacomo, 12 – 12010 Entracque
  tel. 0171 978809 – fax 0171 978921
- **Entracque**, Faunazentrum "Uomini e Lupi" und Informationen
  Piazza Giustizia e Libertà, 3 – 12010 Entracque
  tel. 0171 978616 – fax 0171 978637
- **Entracque**, Faunazentrum "Uomini e Lupi"
  Strada Provinciale per San Giacomo, 3 – 12010 Entracque
  tel. 0171 978007
- **Terme di Valdieri**, Besucherzentrum und Informationen
  tel. 0171 97208 – im Sommer geöffnet
- **Terme di Valdieri**, botanischer Garten "Valderia"
  Geöffnet von Mitte Juni bis Mitte September - Öffnungszeiten: 10 - 18 Uhr

Besucherzentrum

Unterkünfte

- "**Locanda del Sorriso**" – Stützpunkt für Exkursionen
  Entracque, frazione Trinità – tel. 0171 978388
- "**L'Arbergh**" – Stützpunkt für Exkursionen
  Vernante, frazione Palanfré – tel. 340 6973954
- "**San Giacomo**" – Stützpunkt für Exkursionen
  Entracque, località San Giacomo – tel. 0171 978704 – nur im Sommer geöffnet.
- "**I Bateur**" – Restaurant und Geschäft des Roggen – Museums - S. Anna di Valdieri – tel. 0171 976718

Locanda del Sorriso

Lehrpfade

- **Naturpfad "Valderia"**
  Botanischer Garten in Terme di Valdieri
- **Naturpfad "Bosco di faggio di Palanfrè"** Buchenwald von Palanfrè
- **Kulturpfad "La via di Teit"** Von Vernante nach Palanfrè
- **Ethnographischer Pfad "Sant'Anna di Valdieri"**
  Ausgangspunkt beim Öko-Museum in Sant'Anna di Valdieri

Naturpfad "Valderia"

ein grosser Naturschutzpark

Der Naturpark der Seealpen wurde 1995 infolge des Zusammenschlusses des Naturparks Argentera (1980 gegründet) mit dem **Reservat der Wälder und Seen von Palanfré** (1979) gegründet. Das Ergebnis ist ein grosser Naturschutzpark mit einer Gesamtfläche von 27.945 Hektar, der sich über drei Täler (Gesso, Stura, Vermenagna) und vier Gemeinden (Aisone, Entracque, Valdieri, Vernante) erstreckt.
Die Seealpen, südlichster Zipfel der Alpenkette, trennen die piemontesische Ebene von der Nizzaer Küste und liegen zwischen zwei seit dem Altertum sehr bekannten Pässen: Colle di Tenda und Colle della Maddalena. Beide Seiten der Seealpen stehen unter Naturschutz: Auf der französischen Seite befindet sich der **Nationalpark des Mercantour** mit dem weltberühmten **Tal der Wunder** , wo man tausende von Felsinschriften aus der Bronzezeit bewundern kann. Die beiden Schutzgebiete grenzen über 35 Kilometer aneinander und bilden insgesamt eine Fläche von über 100 Tausend Hektar, welche in Zukunft das erste Beispiel eines internationalen Naturschutzparks werden könnte.
Im Rahmen dieser Perspektive arbeiten die beiden Naturparks schon seit geraumer Zeit an einer Reihe von Projekten und nach der 1987 gegründeten Partnerschaft haben sie 1993 das Europäische Diplom erworben, welches der Realisierung einer gemeinsamen Landschaftsschutzpolitik und Wirtschafts-entwicklung neuen Auftrieb gegeben hat.

design: Areografica • Foto archivio PNAM • stampa: Stilgrafi / Villanova Mondovì • 2010 • stampato su carta certificata FSC

Parco naturale
Alpi Marittime

Piazza Regina Elena, 30 • 12010 Valdieri (Cn)
telefono: +39 0171 97397 • fax: +39 0171 97542
e-mail: info@parcoalpimarittime.it
www.parcoalpimarittime.it

REGIONE PIEMONTE

Parco naturale
Alpi Marittime

ein königlicher Park

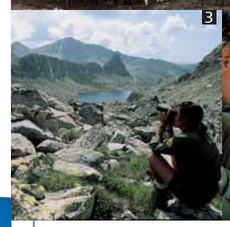
Die Schönheit dieser Berge, die Gemsen, Forellen und die herrliche, üppige Vegetation erweckten beim König von Sardinien, Viktor Emanuel II tiefen Eindruck, als er 1855 das Gesso-Tal und seine Thermalbäder besuchte.

ein fürstlicher Park

Seine Würdigung blieb nicht unbeachtet und die Bürgermeister der hoch im Tal liegenden Gemeinden, die seine Leidenschaft für die Jagd gut kannten und sich die Vorteile ausmalten, die die Anwesenheit der Königsfamilie in den Sommermonaten mit sich bringen würde, traten ihm die Jagd- und Fischereirechte im Gebiet ab. So entstand das **königliche Jagdrevier.**

1

2


3

3

Das Haus Savoyen baute von 1865 bis 1870 die Sommerresidenz in Sant'Anna di Valdieri, die Jagdhäuser in San Giacomo di Entracque und in Piano del Valasco. Im Kurort wurden vier Chalets im "Schweizer Stil" errichtet, von denen noch heute eins den Namen "Casa della Bela Rosin" (Haus der schönen Rosa), in Erinnerung an Rosa Vercellana, die Frau aus dem Volk, von der Viktor Emanuel II zwei Kinder bekam. Dank der Anwesenheit der Fürsten wurde dieses Tal über lange Zeit hinweg zum Ziel vieler Politiker, Adligen und europäischer Herrscher. Auch die Wirtschaft blühte, da die Familien der Jagdaufseher auf ein sicheres Einkommen zählen konnten und viele andere Talbewohner, die für die Jagdsaison zur Wartung der Pfade und Wege, in der Küche oder zum Saubermachen eingestellt wurden, konnten ihre armseligen Verdienste aufbessern. Noch heute erinnern sich die Älteren gut und gern an die Fürsten, insbesondere an Königin Helene, die Gemahlin von Viktor Emanuel III, die während ihres Aufenthalts ihre Zeit gerne beim Angeln in den Wildbächen und im See der Sella verbrachte.

Mehr als achtzig Seen, einige mitten in den Felsen gelegen, andere von Grasland umgeben, charakterisieren die Höhenlandschaft im Park.

Seen und Gletscher

Jedes dieser Gewässer, in denen sich die umliegenden Gipfel spiegeln, hat seinen eigenen Reiz, sei es aufgrund der Form, der Grösse oder der Farbe. Einige sind winzig klein und einsam liegend, wie der Valcucasee und Maledíasee, andere tief und fischreich wie die Sella Seen. Es gibt auch einige künstliche Seen, die erst vor kurzem, Ende der sechziger Jahre, angelegt wurden, wie die grossen Becken der Piastra und des Chiotas, und die zur Stromerzeugung entstanden sind. Über einige werden sogar Legenden erzählt, wie die über den See des Vei del Bouc, der oberhalb von San Giacomo di Entracque liegt. Die Geschichte handelt von einem alten Mann (vei, in der örtlichen Mundart), der mit einem Ziegenbock (bouc) in den Bergen lebte.

4

5

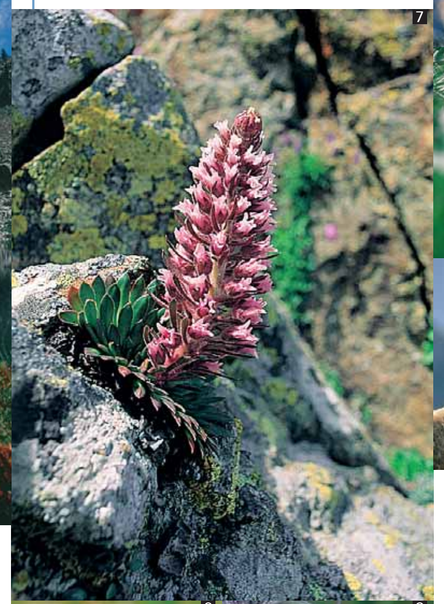
6

Damit niemand nach seinem Tod sein Grab schänden konnte, überflutete der Bach, der unten im Tal floss, seine Grabstätte und bildete einen grossen See. Dem aufmerksamen Beobachter wird nicht entgehen, dass die meisten Seen des Naturparks aus der Eiszeit stammen. Die Gletscher der Seealpen, die im Zuge der Vergletscherungen eine wichtige Rolle bei der Gebietsmodellierung spielten und die heute durch die Klimaveränderungen zu verschwinden drohen, sind die südlichsten der gesamten Alpenkette: Das Fürstentum Monaco, wo die Durchschnittstemperaturen der französischen Riviera am höchsten sind, liegt nur 45 Kilometer Luftlinie entfernt.

Die Seealpen sind auf der ganzen Welt für ihre reiche Botanik bekannt.
Insgesamt schätzt man, daß es hier 2.600 Spezies gibt, also die Hälfte aller Pflanzenarten der italienischen Halbinsel.
Allein von der Familie der Orchidazeen, zu denen einige der grossartigsten Blumen, die man in der Natur findet, gehören, gibt es hier 40 der 80 in Italien gezählten **Orchideenarten**.

Blumen

Die Besonderheit der Botanik der Seealpen ist auf ihre geografische Lage zurückzuführen. Die Gebirge Piemonts, Liguriens und der Provence, die zu weit zurückliegenden Zeiten geologisch mit fernliegenden Gebieten (Pyrenäen, Korsika, Balkan) verbunden waren, haben noch heute mit diesen Gegenden unglaubliche floristische Affinitäten. Die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen und folglich die Flora werden durch die Nähe des Meeres und die zahlreichen, über 3000 Meter hohen Gipfel, von denen der Argentera mit seinen 3297 m hervorragt, beeinflusst. Diese Beding-ungen begünstigen nicht nur das Gedeihen einer Vielzahl an Pflanzenarten, sondern auch sehr viele Endemismen von Pflanzen, die ausschliesslich in einem bestimmten Gebiet wachsen. Von den etwa dreissig Endemismen der Seealpen ist der bekannteste die Saxifraga florulenta: aus der Blattrosette wächst nach etwa dreissig Jahren eine lange hellrosa Rispe und nach der Blütezeit stirbt dann die Pflanze.
Um die Flora und die Vegetation des Parks besser kennenzulernen wurde in Terme di Valdieri der botanische Garten "Valderia" angelegt, dort wo schon Mitte des 19. Jahrhunderts ein sogenannter Englischer Garten bestand.


7

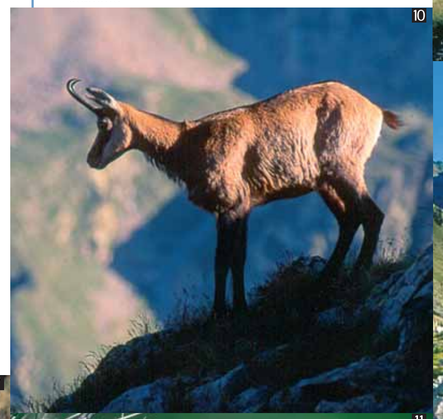
8

9

Wenige Naturschutzgebiete können sich einer so reichen Fauna wie die Naturparks der Seealpen rühmen.

Tiere

Die Tierart, der man am einfachsten begegnen kann, insbesondere am frühen Morgen und am Abend, ist die Gämse. Die Verbreitung dieses Tieres, von dem es ungefähr 4500 Exemplare gibt, ist im Verhältnis zur Fläche eine der bedeutendsten der Alpen. Die Zahl der Steinböcke, die dank Viktor Emanuel III in den zwanziger Jahren wieder eingeführt wurden, ist von zwanzig vom Gran Paradiso stammenden Tieren auf über 500 Exemplare gestiegen, die von nahem besonders in der Frühlingszeit bewundert werden können. Weitere Huftiere des Parks sind Rehe und Wildschweine, scheuere Tiere, die auf grund der Umgebung, in der sie sich gewöhnlich aufhalten, d.h. im Wald, schwieriger zu sehen sind.
Im Sommer kann man dem Mufflon begegnen, das aus dem naheliegenden Park des Mercantour stammt.


10

11

12

13

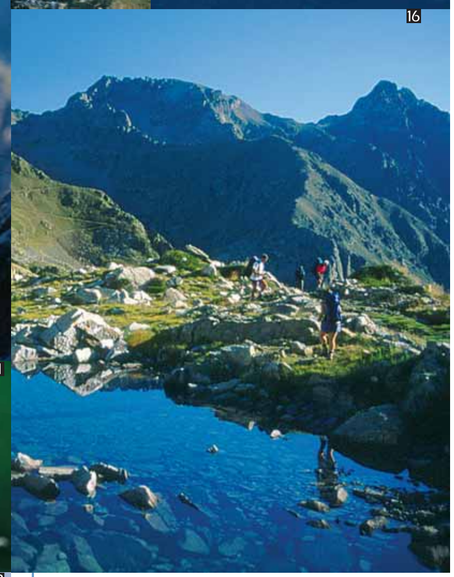
Sein besonderes Pfeifen, die Posen, die es auf den Felsen annimmt und seine etwas plumpen jedoch flinken Bewegungen machen aus dem Murmeltier eines der beliebtesten Tiere für die Besucher, insbesondere für Kinder. Die reiche und vielfältige Vogelfauna umfasst fast alle typischen Vogelarten der westlichen Alpenkette: vom Birkhuhn bis zum Alpenschneehuhn, sowie eine grosse Anzahl von Zugvögeln. Im Park leben sieben Goldadler Paare und viele andere Raubvogelarten, wie z. B. der Bartgeier, der erst vor kurzem, dank eines europäischen Projekts, wieder in den Seealpen eingeführt wurde. Spontan zurückgekommen ist ein anderes, jahrhundertelang qualvoll verfolgtes Raubtier, der Wolf.

Dutzende Kilometer von Militärstrassen, Waldpfaden und Wegen durchqueren die engen, tiefen Täler des Parks.
Viele Waldpfade, heute "klassische" Ausflugsstrecken, wurden damals angelegt, um die Jagdsitze zu erreichen, wo sich der König mit seinem Gefolge auf die Lauer legte, bis die Gämsen, die von 200-300 Treibern an bestimmte Stellen gelockt wurden, auftauchten.

ein Paradies für Wanderer

14

15


16

Vor dem zweiten Weltkrieg wurden die an Frankreich grenzenden Berge mit Fest-ungsanlagen versehen. Die Täler der Seealpen wurden zur einer riesigen Baustelle. Die alten "Salzstrassen", die damals wegen dem Handel mit der anderen Seite der Alpenkette und der Küste um Nizza herum entstanden, wurden zu Verbindungsstrassen zwischen den Talsohlen und den nahe der Pässe gebauten Kasernen und Bunkern. Aus dieser tragischen Zeit ist uns ein unglaublich weites Netz an Wegen und Militärstrassen überlassen worden, die zum Teil gepflastert, überhöht oder in die Felsen eingeschnitten worden sind und architektonisch sehr wertvoll sind.
Das bedeutendste Beispiel ist zweifellos die Fahrstrasse, die von der Ebene des Valasco teils durch Tunnel den unteren See von Valscura erreicht und weiter zum See der Portette und nach Fremamorta führt.

Bilder: Blick vom Valscura auf das Argentera-Massiv.
1 Der König in seinem Jagd-Revier "Valdieri-Entraque". **2** Das Jagdhaus auf der Valasco-Ebene, fotographiert Ende des 19. Jhr. **3** Parkaufseher bei der Arbeit. **4** Der Gelas-Gletscher. **5** Das Argentera-Seitental; im Hintergrund der Monte Matto. **6** Der Valcuca-See. **7** Steinbrechgewächs. **8** Kohlröschen. **9** Königin der Alpen. **10** Gämse. **11** Murmeltier. **12** Steinbock. **13** Birkhuhn. **14** Die Valasco-Hochebene. **15** Aufstieg zum Gelas. **16** Der Claus-See.